



BONI Kita-News

Kitas der katholischen Pfarrei St. Bonifatius Wiesbaden

Ausgabe 13 – Januar 2022

Das neue Jahr

zunächst möchten wir Ihnen allen ein gesegnetes Neues Jahr 2022 wünschen. Dieses neue Jahr ist erst ein paar Tage alt und dennoch sind wir bereits schnellen Schrittes unterwegs. Oft ist es gerade dann von großer Bedeutung, innezuhalten und zurückzuschauen auf das, was im vergangenen Jahr hinter uns liegt. Und wenn wir zurückschauen, dann ist vor allem ein Thema noch immer da: die anhaltende Corona-Pandemie. An vielen Stellen haben wir in den vergangenen Newslettern darüber informiert, wie die Lage sich verändert, welche neuen Maßnahmen zu ergreifen sind und um Verständnis, vor allem bei Ihnen als Eltern, geworben.

Und leider, so muss an dieser Stelle und angesichts der hohen Inzidenzen betont werden, müssen wir, vor allem um Ihr Verständnis, weiterhin werben. Die aktuellen Verordnungen zwingen viele Einrichtungen dazu, Öffnungszeiten zu verkürzen oder einzelne Gruppen früher zu schließen. In einigen unserer Kitas gibt es aktuell infizierte Kinder oder Personal, das sich in Quarantäne befindet. Es ist eine herausfordernde Zeit, die uns viel abverlangt. Eine Zeit, in der wir Probleme nur gemeinsam meistern können.

Ein Blick ins Stadtgebiet zeigt uns, dass wir mit dieser Not nicht alleine dastehen. So titelt der Wiesbadener Kurier am 18.01.22 „Viele Wiesbadener Kita-Gruppen vor der Schließung“.

Für all Ihre Anliegen rund um das Thema „Corona-Virus“ haben wir seit 17.01.22 wieder eine Hotline geschaltet, die Sie unter 0611-94583889 werktags von 09:00-12:00 Uhr erreichen können.

Hinsichtlich der Testungen von Kindern in Kindertagesstätten stehen wir aktuell vor der Frage, wie weiter mit diesem Thema zu verfahren ist. Wir bemerken, dass nur sehr wenige Familien das Angebot einer Testung vor der Kita wahrnehmen und hatten zu Beginn der Pandemie viele Tausende Euro in Tests investiert. Dies auch vor dem Hintergrund, dass viele Mitarbeitenden in den Einrichtungen nicht geimpft waren. Derzeit sind jedoch 95% der Kolleginnen und Kollegen zweifach geimpft oder geboostert. Dem gegenüber nehmen gerade 10% der Familien in den Kitas die Möglichkeit der Testung wahr. Eine solche Teststrategie macht jedoch nur dann

Sinn, wenn sich alle Kinder testen. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, den Kindern keine Testungen in der Kita anzubieten, appellieren jedoch gleichsam an Sie alle, die kostenlosen Bürgertests durch eine anerkannte Teststelle zu nutzen.

Bei all den Herausforderungen und Problemen, die eine solche Pandemiesituation mit sich bringt, gab es dennoch auch einige Lichtblicke, auf die wir im vergangenen Jahr mit Freude blicken können. Da wäre zum einen der Besuch unseres Bischofs Dr. Georg Bätzing, mit dem auch die Kindertagesstätten in einem intensiven Werkstattgespräch im Austausch waren. Zum anderen wäre hier aber auch unsere erfolgreiche Auditierung zu nennen, die dazu geführt hat, dass unsere Auszeichnungen mit dem Zertifikat für die DIN-ISO 9001 und dem KTK-Gütesiegel weiterhin bestand hat. Und die vielen altbekannten und neuen Gesichter von Mitarbeitenden, die die Arbeit in den Kitas tun. Sie alle leisten großartiges um einen reibungslosen Alltag für Familien sicherzustellen. Für diese und viele andere Lichtblicke dürfen wir dankbar sein, denn sie können uns in dieser dunklen und herausfordernden Zeit Kraft geben. Vor allem aber ist es unser Glaube, der uns in dieser Zeit Halt und Orientierung gibt und uns verbindet.

Das neue Jahr, so viel ist sicher, hält nicht nur „Pandemie“ für uns bereit. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter, aber auch über viele altbekannte Menschen in neuer Funktion. Und noch mehr spannendes hält das neue Jahr für uns bereit: So zum Beispiel unsere anstehende Re-Zertifizierung im Bereich des Qualitätsmanagements, einen Anbau für die Kita St. Michael und vieles, vieles mehr.

Bleiben wir gespannt, freudig und offen.

Mit dem besten Wünschen für das Neue Jahr

Dr. Julia Fauth und Thomas Bogner

Unser neuer Hausmeister ist an Bord

Mein Name ist Abdel Koulali. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 27, 17, 14 Jahre. Ich bringe einen breiten Erfahrungsschatz als Fliesenleger, Maler und Lackierer und Verputzer mit.

Eines meiner Hobbies war und ist das Fußball-spielen. In meinem Heimatort habe ich, neben der Aktivität als Spieler, einige Jahren ehrenamtlich Kinder von sechs bis zehn Jahren trainiert. In meiner Freizeit unternehme ich außerdem Spaziergänge und Ausflüge mit meiner Frau und den Kindern.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit in den Kitas.

Altbekanntes Gesicht, von nun an im Back-Office

Mein Name ist Hans-Peter Scherbaum, geboren am 17.4.1959 in Kell am See bei Trier. Mein(e) Beruf(-ung) ist es, Künstler (Malerei) in Frankfurt am Main zu sein.



Einige von Ihnen werden mich sicherlich schon kennen, arbeitete ich doch nunmehr seit gut 10 Jahren als geringfügig beschäftigter Mitarbeiter, wenn auch im Hintergrund, für St. Bonifatius. Dies in der Verwaltung und den Kitas oder auch die Corona-Hotline der Kitas. Insbesondere aber auch für die Mitarbeit an der Auswertung der regelmäßigen Befragungen.

Nach meinem Studium der Übersetzungswissenschaften in Englisch und Italienisch an der Universität Heidelberg und Siena, fand ich gefallen an der Marktforschung, in der ich als Student bereits gearbeitet hatte.

Rasch fand ich eine Festanstellung in einem international renommierten Institut in Frankfurt, für das ich fast 20 Jahre arbeitete. Nach Schließung des Instituts wagte ich es, mich als freischaffender Künstler in die Selbstständigkeit zu begeben. Eine schöne Zeit.

Nun aber freue ich mich auf meine neue Vollzeit Aufgabe und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen bei St. Bonifatius!

Hans-Peter Scherbaum

Neue QMB in St. Bonifatius

Liebe Eltern, Liebe Kinder,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, mich Ihnen heute, als neue QMB der Kindertagesstätten St. Bonifatius, vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Ilona Reisinger, ich bin 55 Jahre alt und



wohne in Bad Camberg. Ich habe zwei wunderbare erwachsene Töchter (20 und 24 Jahre alt), wobei die Ältere mittlerweile ein eigenes Zuhause hat.

Meine beruflichen Wurzeln liegen als Pflegefachkraft im Gesundheitswesen. Dort habe ich, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, im Krankenhaus, in der Psychiatrie, in der ambulanten und stationären Seniorenpflege, sowie in einer Tagespflege gearbeitet. Im Laufe meines Berufslebens war es mir immer wichtig mich weiter zu bilden. So kam es, dass ich, neben einem Studium der Sozialen Arbeit, auch eine Weiterbildung zur Qualitätsmanagerin im Sozial- und Gesundheitswesen abgeschlossen habe. Seit 2008 arbeite ich in einer stationären Pflegeeinrichtung mit den Schwerpunkten QM und Soziale Betreuung. Bis zum 31. Januar bin ich dort noch als Leitung der Sozialen Betreuungsabteilung tätig.

Ab dem 1. Februar 2022 werde ich dann die Aufgaben meines Vorgängers, Herrn Thomas Bogner übernehmen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, auf meine neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Herzliche Grüße Ilona Reisinger

Besuch der Sternsinger



Am Freitag, 07. Januar 2022 hatten unsere Kitas hohen Besuch. Die heiligen drei Könige besuchten unsere Häuser und brachten den Haussegens Christus Mansionem Benedicat zu den Kindern. Natürlich konnte dieser Besuch, durch die aktuelle Corona-Situation nur unter freiem Himmel und unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden. Wir freuen uns darüber, dass in diesem Jahr alle Kitas mit dem Besuch der Sternsinger bedient werden konnten; das war in den letzten Jahren nicht immer so. Belohnt wurden die Sternsinger in dieser schönen Aktion mit freudigen Kindern, die ein großes Interesse hatten und sich wünschen, dass auch ihre Familien mit einem Segensstreifen für zu Hause bedacht werden. Einem Wunsch, dem wir gerne nachkommen werden ☺

Ein Lächeln und die Liebe Gottes – Die Kindersegnung 2022

Üblicherweise findet in der römisch-katholischen Kirche am 28. Dezember, am Gedenk- und Festtag der unschuldigen Kinder die Kindersegnung statt. Ausgehend von dieser Tradition, gibt es alljährlich auch eine Kindersegnung für die Kinder in den Kitas der Pfarrei St. Bonifatius Wiesbaden. Diese findet 2022 coronabedingt vor Ort in den sieben Kitas der Pfarrei statt. Manche Kinder haben ihren Segen schon erhalten, andere bekommen ihn noch. Mal gibt es den Segen Gottes draußen an der frischen Luft zum Beispiel in der Kita Clemenshaus, mal sind wir in der Kirche zum Beispiel mit den Kindern der

Kita St. Andreas und mal bekommen die Kinder ihren Segen in ihrer Gruppe zum Beispiel in der Kita Maria Hilf.

Davor erfahren die Kinder, was es bedeutet, gesegnet zu werden. Der Segen ist wie ein Lächeln, das Gott schenkt. Damit wird den Kindern gezeigt, dass Gott uns Menschen liebt. Ferner bitten wir mit dem Segen darum, dass Gott uns schützen möge, so wie ein Dach ein Haus schützt.



Der Segen wurde und wird von den Erziehern und Erzieherinnen zusammen mit Gemeindefereferentin Carola Müller ausgeteilt. Dort, wo die Kinder ihren Segen schon erhalten haben, war es sehr schön. Die Kinder haben sich gefreut und sie waren sehr andächtig. Die Erzieherinnen und Erzieher waren tief berührt, nachdem sie ihre Kinder gesegnet haben

Carola Müller, Gemeindefereferentin

Kinderwortgottesdienste und Familiengottesdienste in der Pfarrei St. Bonifatius

Liebe Familien,

die Pfarrei St. Bonifatius, lädt Sie und Ihre Familie zu den Kinderwort- und Familiengottesdiensten ein. Wir bitten Sie um Anmeldung unter Zentrales Pfarrbüro:

0611 / 34 18 96 00 oder
gottesdienste@bonifatius-wiesbaden.de

Kirchort Dreifaltigkeit

Sonntag, 6. Februar: 09:30 Uhr, Heilige Messe mit Kinderwortgottesdienst und

Sonntag, 20. Februar: 09:30 Uhr, Heilige Messe Familiengottesdienst
wiederholt sich monatlich, außer in den Ferien

Kirchort St. Michael

Sonntag, 20. Februar: 11:00 Uhr, Heilige Messe Familiengottesdienst

Kirchort St. Elisabeth

jeden Sonntag um 11.00 Uhr

Am Sonntag, den 27. Februar gibt es um 11.00 Uhr ein Familiengottesdienst

Kirchort St. Bonifatius

Sonntag, 13. Februar: 11:00 Uhr, Heilige Messe mit Kinderwortgottesdienst
und

Sonntag, 27. Februar: 11:00 Uhr, Heilige Messe mit Kinderwortgottesdienst

wiederholt sich monatlich, außer in den Ferien

Essen, das schmeckt: Weiterentwicklungen in der Verpflegung

Unser Ernährungskonzept in St. Bonifatius wächst weiter. Neu ist nun ein ausgefeiltes Allergiekonzept, das unsere Diplom-Oecotrophologin Julia Grimme erarbeitet hat. Es ist jetzt zum Beispiel so, dass mit Eltern, deren Kind an Nahrungsmittelunverträglichkeiten leidet, nach Aufnahme ein Anamnesegespräch mit Frau Grimme geführt wird, um festzustellen, welche individuellen Bedarfe das Kind in seiner Ernährung hat und gemeinsam zu schauen, wie die Verpflegung reibungslos umgesetzt werden kann. Über diesen neuen Fachservice für unsere Eltern freuen wir uns sehr.

Zudem möchten wir mitteilen, dass unsere Backwaren seit Beginn des Jahres von biokaiser“ geliefert werden. Auch über diese Kooperation freuen wir uns sehr. Von biokaiser“ erhalten wir nun Backwaren in Bioland-Qualität und können eine reichhaltige Angebotspalette nutzen.

Religionspädagogischer Jahresrückblick 2021 der Kita St. Elisabeth

Die Religionspädagog*Innen, begleitet von der Gemeindefereferentin Carola Müller, gestalteten gemeinsam mit

den Kindern das Kirchenjahr 2021. In diesem Rahmen wurden den Kindern kirchliche Feste und Themen anhand von Gegenständen, Rollenspielen oder pädagogischen Hilfsmitteln gruppenweise erklärt und nähergebracht.

Der Jahresrückblick wird aus den Augen der Kinder erzählt. Drehen wir am Zeitradd und beginnen am Anfang des Jahres 2021. Drei Heilige Könige mit prachtvollen Gewändern, mit goldenen Kronen und einer großen leuchtenden Sternschnuppe betraten die Kita und brachten uns mit Gesang die Friedensbotschaft. Sie segneten unser Kitagebäude mit einem Schriftzug über der Tür „20*C+M+B*21“. Danach zogen wir gemeinsam in die Kirche St. Elisabeth, schauten uns die Krippe mit ihren prachtvollen Figuren an und versetzten uns in die Bibelgeschichte der Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland.

Drehen wir ein Stück weiter, kommen wir im Monat Februar an. Der Monat, in dem wir sein können, wer wir sein wollen. Egal ob die Eisprinzessin, ein Superheld oder doch einfach ein wildes Tier aus dem Dschungel, denn es ist Fastnacht. Doch wir Kinder aus der Kita St. Elisabeth wissen auch, was das Ende der Fastnacht mit sich bringt. So feierten wir mit einer Dose voll Asche am Aschermittwoch den Beginn der Fastenzeit und wurden mit einem Kreuz aus Asche auf unserer Stirn gesegnet. Die großen Vorschulkinder machten es vor und mit Stolz traten auch wir hervor. Nach kurzer Zeit verflog auch die Schüchternheit der jüngeren Kinder.

Ende März kam Carola Müller zu uns in die Kita und erzählte in den Gruppen vom Palmsonntag. Die Gemeindefereferentin brachte große Palmzweige mit und erklärte uns den Brauch des Palmbuschens. Nun brauchten wir uns vorerst keine Sorgen zu machen, denn wir baten Gott für Schutz vor Blitz, Feuer, Krankheiten und Unglück.

Bevor es in die Ferien ging, feierten wir in Gruppen jeweils ein kleines Osterfest - soweit es die Maßnahmen zum Schutz gegen Corona es zuließen. Dafür bastelten wir bunte Eier, kleine Küken, malten Eier an und bekamen von unseren Erzieher*Innen die Ostergeschichte aus der Bibel erzählt. Nun wissen wir, dass es an Ostern nicht nur um Schokohasen und Ostereier geht, sondern Jesus für uns am Kreuz gestorben ist. Deshalb drückt Gott auch schon mal ein Auge zu, wenn wir mit anderen Kindern streiten und uns danach entschuldigen. Denn Jesus hat uns von unseren Sünden befreit, das bedeutet, dass wir nicht perfekt sein müssen aber zu anderen Menschen hilfsbereit und nett. Wir lernten in diesem Jahr auch die Mutter Gottes, die Heilige Maria, besser kennen, erfuhren wer sie war, warum die Heilige Maria so eine wichtige Rolle für unsere Kita, als katholische Einrichtung spielt und hörten Geschichten über Sie.

Wenn wir weiter an unserem Zeitrad drehen, kommen wir auch schon im Juni an, einem Monat der sich mit blühenden, bunten Blumen schmückt und strahlenden Sonnenschein sowie viel Spaß im Freien erhoffen lässt. Doch woher kommen all die Pflanzen, die zwitschern- den Vögel und die summenden Bienen? Dieser Frage haben wir uns mit unseren Religionspädagog*innen und der Gemeindereferentin gewidmet. Anhand von einer Schatzkiste und unseren Egli-Figuren, die wir über Jahre zusammen mit Kita-Eltern gebastelt haben, sind wir in die Schöpfungsgeschichte eingetaucht. Wir haben erfahren, dass Gott in nur sieben Tagen unsere Erde erschaffen hat, ebenso Tag und Nacht, Wasser und Erde sowie all die Pflanzen, Tiere, Menschen und unser Zuhause. Mit seiner Schöpfung müssen wir vorsichtig umgehen und gut auf sie aufpassen.

Und schon neigte sich das Kita-Jahr dem Ende zu und wir mussten uns von den Vorschulkindern verabschieden. Gemeinsam feierten wir ihren Abschluss mit einem Gottesdienst und die großen Sommerferien standen an.

Ende August trafen wir uns wieder. Die Großen waren bereits in der Schule und die zuvor Kleinen waren deshalb ja nicht mehr die Kleinen und die Mittleren auch nicht mehr die Mittleren. Das war verwirrend und wir mussten unsere neuen Rollen erst einmal finden. Diese Situation passte zu unserem neuen Thema: die Taufe – auch ein Neuanfang. Mit verschiedenen Bildkarten wurde uns die Taufe erklärt, die auch eine festliche Aufnahme in die christliche Gemeinde ist. Das ist vergleichbar mit den neuen Kindern, die zu uns in die Kita kommen und die wir aufnehmen und sie damit ein Teil unserer Gemeinschaft werden.

Schon bald war der Sommer vorbei, die Tage wurden kürzer, draußen wurde es kälter und die Natur leuchtete orange, gelb und braun. Es war die Zeit der Trauben, Kürbisse und Nüsse. Wir sammelten Kastanien und Blätter, brachten alles zusammen, lernten die Geschichte des Heiligen Franziskus kennen und feierten das Erntedankfest – ein Fest im Herbst, bei dem Gott für die Ernte dieses Jahres gedankt wird.

Im November stand auch schon das nächste Kirchenfest an. Gemeinsam mit den Erzieher*Innen bastelten wir Laternen, übten Lieder ein und hörten im Morgenkreis die Geschichte von St. Martin, der mit dem Schwert seinen Mantel teilte, um ihn dem Bettler zu geben. Wir liefen alle mit unseren hell leuchtenden und

bunten Laternen zur Kirch St. Elisabeth, sangen die fleißig einstudierten Lieder und teilten anschließend unsere Weckmänner mit den anderen Kindern, so wie wir es von St. Martin gelernt hatten.

Die Adventszeit erfüllte uns mit Licht. An jedem Morgen entzündeten wir im Stuhlkreis am Adventskranz ein Licht, das Wärme in dieser Zeit symbolisieren sollte. Wir lernten zudem Weihnachtsbräuche anderer Länder kennen und stellten fest, dass das Fest der Liebe überall denselben Kern hat: Jesu Geburt. Das letzte wichtige Fest im Kirchenjahr brachte viel Licht und Wärme in unsere Kita. Wir freuten uns über wunderschön geschmückte Gruppenräume mit glitzernden Girlanden und Geschichten von Jesus Geburt.

Das Kirchenjahr 2021 ging zu Ende. Die Aufbereitung und Präsentation von Themen, Festen und Ritualen regten die Fantasie der Kinder an, schafften durch deren Erleben Staunen, Freude sowie Erinnerungen und vermittelten christliche Werte.

Religionspädagogik findet allerdings auch außerhalb der wichtigsten christlichen Themen und Feste ihren Raum im Jahreskreislauf der Kita. Das Vorlesen aus der Kinderbibel gehört zu den alltäglichen Gepflogenheiten der Morgenkreise. Die Bibelgeschichten bilden eine Grundlage für wichtige Themen, die mit den Kindern besprochen und ihnen so nähergebracht werden. Das Verständnis wird mit Bildern unterstützt, beispielsweise durch das Arbeitsmittel Kamishibai.

Soweit es die Maßnahmen zum Schutz gegen Corona zuließen, machten die Kinder Ausflüge in die Kirche.

Zum Ritual in der Kita gehört auch das gemeinsame Beten von Pädagog*Innen und Kindern vor dem Essen. Es weckt die Wertschätzung der Speisen und einer nicht selbstverständlichen täglichen Versorgung. Außerdem sorgt es für ein Gefühl des Miteinanders und stärkt die Gemeinschaft.

Die Vermittlung und Weitergabe christlicher Werte geschehen während des Kita-Alltags durch das Handeln der Religionspädagog*Innen und Kolleg*Innen sowie deren Arbeit mit den Kindern - manchmal sogar unbewusst durch Vorleben bestimmter Verhaltensweisen im Sinne des Glaubens.

**Ein Gruß und gute Segenswünsche
für das Jahr 2022**